

Atten, 16.10.43

Lieber Herr Hilmann, nach den Nachrichten, die Wagner mit-
brachte, bleibt uns nicht mehr übrig, als abzugeben.
Denn wir können ja nicht ~~schon~~ die Einfuhrgratung,
z.B. Messen, Antiken, Material der Gnade hervorzu-
heben und "Kaffeehaus" ansetzen, nach dem der Platz
der Wapenart nicht mehr besteht. Ich habe mit dem ge-
mäßigten gesprochen und man mit Kraker bei den
Gemeinden Speidel und Felmy. Der Aufsicht ist überall die
gleiche. Ich habe gefasst, wir könnten nach Lösung der
Antiken im Museum alle Einrichtungsgegenstände nach
Alten holen. Das wäre aber nur mit einer militärischen
Aktion zu bewerkstelligen gewesen, und diese würde von
den Befehlshabern als unmöglich erklärt. So können wir
nur das Nötigste tun, ohne dabei viel Aufhebens zu
machen. Also Antiken in Kisten verpackt an Kontis über-
geben, ohne lange Fingerringe und Facetten. Am besten noch
nach Fürstgrün, wo man sie nachher nach dem Tagelohn
mehrerer aufeinanderklauben kann. Im nächsten Winter
soll sie selbst am besten. Nach Alten mitnehmen, was immer
noch wertvoll ist und transportiert werden kann: antike
Horn- und sonstige keramische Material der Küche, Radio,
Schreibmaschine usw. Fingerringe dagegen ist mit Wagner.
Ich lege einen Brief an Kontis bei und bitte Sie, ihn ihm
zu übergeben. Ihm gegenüber und im Dorf legen wir,
daß Herr Abwehr eine vorläufige sei, notwendig geworden
trotzdem, daß Kriegsführung und Finanzierung in der augenblick-
lichen Situation zu schwierig geworden seien, der Winter
eine Not bringen würde usw. Sie werden Herr selbst wissen
kommen. Ob Sie Leute abgeben, ist eine andere Frage.
Aber wir dürfen nicht antworten lassen und müssen nach

Möglichkeit bagatellisieren. Kontis möchten wir uns bitten,
 ihre Augen auf das Verbleibende fest zu setzen. Finanziellen
 meint es ja nicht, und die Finanzverwaltung möchte in
 genau so sehr gebaut lassen wie bisher. An das Minister-
 rium berichte ich mich, was geschehen ist. Am Schluß habe
 ich Ihnen bekanntgegeben, daß Weber nicht abweisen soll, weil
 Olympia gerettet werden mußte, und berichte ich Ihnen
 ausführlich, aber in Kürze.

Und dann kommen Sie so schnell wie möglich her!
 Jeder Tag kann ja Veränderungen bringen, besonders
 wenn in Olympia ein Rümmer aussteht. Und die Tage,
 in denen wir Sie jetzt doch allein wissen, ohne Auf-
 richt bekommen zu können, sind Ihnen sehr wohl genug.
 Alle guten Wünsche!

Sehr lieblich!

Hr
 Wrede.